



Sicherheitskonzept für den Betrieb und die Dauer der „Vesperkirche“ in der Martin-Luther-Kirche, Berliner Platz, 33330 Gütersloh

1. Einleitung

Die Vesperkirche in der Martin-Luther-Kirche Gütersloh bietet Gästen, Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen einen geschützten Raum für Begegnung und Gemeinschaft. Damit verbunden ist die Verantwortung, die Sicherheit aller Anwesenden zu gewährleisten. Dieses Konzept beschreibt organisatorische, bauliche und personelle Maßnahmen zur Gefahrenprävention und zur Handlungsfähigkeit im Ernstfall.

2. Ziele des Sicherheitskonzepts

- Schutz aller Teilnehmenden vor Gefahren
 - Vorbeugung von Brand- und Unfallrisiken
 - Sicherstellung der Flucht- und Rettungswege
 - Organisation von Erste-Hilfe-Maßnahmen
 - Klare Abläufe und Zuständigkeiten im Notfall
 - Minimierung von gesundheitlichen Risiken (z. B. Infektionsschutz, Lebensmittelhygiene)
-

3. Räumliche Gegebenheiten

- Hauptraum der Martin-Luther-Kirche mit festen Sitzplätzen und flexiblen Essbereichen
 - Raum für Beratung auf der Empore
 - Mehrere Ein- und Ausgänge, die als Fluchtwege gekennzeichnet sind
 - Nebenräume für Organisation, Küche und Lagerung
 - Barrierefreier Zugang zum Hauptraum
 - Maximal zulässige Besucherzahl: 1000, diese Anzahl wird im Rahmen der Vesperkirche durch Sperrung der Empore und die Aufstellung von Tischen und Stühlen deutlich unterschritten.
-

4. Verantwortlichkeiten

- **Gesamtleitung Vesperkirche:** Verantwortlich für Organisation und Sicherheit
- **Sicherheitsbeauftragte/r** wird für die Dauer der Vesperkirche benannt; die Aufgabe übernimmt die jeweilige Schichtleitung. Diese Person ist im Notfall zuständig für Koordination von Evakuierungsmaßnahmen, wie z.B. Ansagen zur Räumung der Kirche, Benachrichtigung von Polizei und Rettungsdienst, etc. Wenn eine Schichtleitung das nicht übernehmen möchte, ist Pfarrer Salzmann zuständig
- **Teamleitungen:** Ansprechpersonen für Helfergruppen

- **Erste-Hilfe-Verantwortliche/r:** medizinische Erstversorgung, Dokumentation von Vorfällen und Unfällen, bzw. Verletzungen, erfolgt über ein „Verbandsbuch“, das über die Unfallkasse NRW bezogen werden kann. Dieses verbleibt im Steuerkreis der Vesperkirche.
 - **Kontaktstellen:** Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienste, die Polizeiwache in der Innenstadt wird im Vorfeld über den Termin der Vesperkirche informiert. Eine Dauerpräsenz durch Polizei oder Sicherheitsdienste ist nicht erforderlich.
-

5. Brandschutz & Notfallmanagement

- Feuerlöscher befinden sich an zentralen Punkten der Kirche
 - Fluchtwege und Standorte der Feuerlöscher sind dem Plan zu entnehmen (siehe Skizze in der Anlage)
 - Notrufnummern werden ebenfalls gut sichtbar ausgehängt und finden sich auch im Ordner für die Schichtleitungen
 - Räumungs- und Evakuierungsplan: eine geordnete Evakuierung erfolgt über die skizzierten Flucht- und Rettungswege
 - Zusammenarbeit mit Feuerwehr und Ordnungsamt
-

6. Erste Hilfe

- Erste-Hilfe-Kästen stehen an zwei Stellen in der Kirche bereit; einer in der Sakristei, ein weiterer in der Küche. Dabei wird darauf geachtet, dass diese jederzeit gut zugänglich sind. In der Sakristei wird auch das Verbandsbuch im Erste- Hilfe- Kasten aufbewahrt.
 - Jede Person ist grundsätzlich zur Leistung von Erste-Hilfe Maßnahmen verpflichtet, wünschenswert wäre, täglich mindestens eine geschulte Ersthelferin / ein Ersthelfer vor Ort zu haben.
 - Defibrillator (AED) wird angeschafft und ist zukünftig im Kirchengebäude einsatzbereit.
 - Dokumentation aller Erste-Hilfe-Leistungen erfolgt über ein Verbandsbuch.
-

7. Hygiene- und Gesundheitsmaßnahmen

- Desinfektionsspender sind an mehreren Stellen der Kirche vorhanden
 - Hygieneschulungen für Helfer/innen in Küche und Service erfolgen über eine Einführung aller Helfer*innen zu Beginn jeder Schicht
 - Einhaltung der Lebensmittelhygiene (Trennung von Speisen, Kühlketten, Handschuhe)
 - Helfer/innen mit Krankheitssymptomen dürfen nicht eingesetzt werden
 - Ggf. Anpassung an aktuelle Infektionsschutzverordnungen
-

8. Verhalten im Notfall

1. Ruhe bewahren
2. Notruf (112) absetzen und Lage schildern
3. Personen informieren und geordnet evakuieren
4. Sammelpunkt aufsuchen

5. Türen schließen, wenn möglich (Rauch- und Brandausbreitung verhindern)
 6. Feuerwehr und Rettungskräften Zugang ermöglichen
 7. Informationen an Einsatzkräfte weitergeben
-

9. Kommunikation & Information

- Vor Beginn der Vesperkirche erfolgt eine Einweisung aller Helfer/innen in das Sicherheitskonzept im Rahmen der Infoveranstaltung. Auszüge des Konzeptes werden im Helferportal für alle zugänglich veröffentlicht, das Gesamtkonzept wird von den Mitgliedern des Steuerkreises verabschiedet und ggfs. fortgeschrieben.
 - Aushang der Fluchtpläne und Notrufnummern im Hauptraum
 - Regelmäßige Überprüfung und Anpassung des Konzepts ist Aufgabe des Steuerkreises, Infos und Erfahrungen des erweiterten Steuerkreises aus Reflexionsveranstaltung werden erfragt und einbezogen.
-

10. Abschlussbemerkung

Dieses Sicherheitskonzept wird jährlich überprüft und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. Alle Mitwirkenden verpflichten sich, die Vorgaben einzuhalten und im Ernstfall besonnen zu handeln.

Anlagen: Fluchtwegeplan und Standorte der Feuerlöscher
